

Ercheinungswelke:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Seite 20 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Plagvorfchriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Geschäftsstand
für beide Teile ist Calw



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 35 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 35 Gold-
pfennige ohne Bestelgeld

Schluss der Anzeigen-
annahme 3 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Sernsprecher Nr. 9

Verantw. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Die politische Notverordnung in Kraft

Das Uniformverbot aufgehoben — Gleichstellung aller politischen Verbände Baden und Bayern erlassen Sonderverordnungen

U. Berlin, 17. Juni. Der Reichspräsident hat gestern an den Reichsminister des Innern Freiherrn von Geyl folgenden Schreiben gerichtet: „Sehr geehrter Herr Reichsminister! Anbei übersende ich Ihnen die von mir vollzogene Verordnung gegen politische Ausschreitungen zur Veröffentlichung. Ich habe die mir von der Reichsregierung vorgeschlagenen weitgehenden Milderungen der bisherigen Vorschriften in dem Vertrauen darauf vorgenommen, daß der politische Meinungskampf in Deutschland sich künftig in ruhigeren Formen abspielen wird und daß Gewalttätigkeiten unterbleiben. Sollte sich diese Erwartung nicht erfüllen, so bin ich entschlossen, mit allen mir verfassungsmäßig zusehenden Mitteln gegen Ausschreitungen jeder Art vorzugehen. Ich ermächtige Sie, diese meine Willensmeinung bekannt zu geben.“

Die gestern mittag bekanntgegebene Verordnung des Reichspräsidenten gegen politische Ausschreitungen tritt an die Stelle der 7 bisherigen Verordnungen, die das sogenannte „Ausschreitungsrecht“ regelten. Diese Verordnungen, unter ihnen das Uniformverbot und das S.A.- und S.C.-Verbot gelten von dem Inkrafttreten der neuen Verordnung ab, d. h. also von heute ab, als aufgehoben.

Der Abschnitt 1 der Verordnung regelt die Frage, wann Versammlungen und Aufzüge verboten werden können. Die Bestimmungen der neuen Verordnung entsprechen hier im wesentlichen dem bisherigen Recht. Neu ist, daß Polizeibeauftragte zu Versammlungen zugelassen werden müssen.

Der Abschnitt 2 regelt die Frage, wann periodische Druckschriften Auflagenachrichten aufnehmen müssen und wann periodische Druckschriften verboten werden können. Die Verbotgründe entsprechen den bisherigen Aufzählungen zum Ungehorsam gegen Gesetz, Beschimpfung der Organe des Staates, der Behörden und der Religionsgemeinschaften. Neu ist, daß ein Verbot ergehen kann, wenn lebenswichtige Interessen des Staates dadurch gefährdet werden, daß unwahre oder entstellte Tatsachen behauptet oder verbreitet werden. Die Verbotsdauer darf bei Tageszeitungen in Zukunft 4 Wochen nicht überschreiten. Neu geregelt wird ferner das Geschwerverfahren, das sehr viel verbessert worden ist. Auflagenachrichten können in Zukunft von Landesbehörden nur im Einvernehmen mit dem Reichsinnenminister außerlegt werden.

Der Abschnitt 3 regelt die Frage der politischen Verbände neu. Politische Verbände, deren Mitglieder in geschlossener Ordnung öffentlich aufzutreten pflegen, unterstehen der Aufsicht des Reichsinnenministers, dem sie ihre Satzungen usw. vorzulegen haben. Sie müssen jeder Auflage nachkommen, die der Reichsminister des Innern zur Sicherung der Staatsautorität für erforderlich hält. Verbände, die einer solchen Verpflichtung nicht nachkommen, können aufgelöst werden.

Abchnitt 4 enthält eine Reihe von Strafbestimmungen für Verstöße gegen die öffentliche Ruhe und Ordnung. So wird mit mindestens 3 Monaten Gefängnis bestraft, wer eine Schusswaffe unbefugt führt usw. Neu ist, daß Personen in polizeiliche Haft bis zur Dauer von 3 Monaten genommen werden können, wenn es die öffentliche Sicherheit erfordert.

In Abschnitt 5 (Schlußvorschriften) sind eine Reihe von Uebergangsvorschriften enthalten, die das Außerkrafttreten der alten Verordnung zum Ausdruck bringen. Endlich wird mit der neuen Notverordnung eine erste Durchführungsverordnung bekanntgegeben, die u. a. bestimmt, daß Aufzählungen nicht mehr als 500 Worte umfassen und daß überschüssige Zeilen bezahlt werden sollen. Ferner wird hier bestimmt, daß vor Erlass eines Verbotes einer Druckschrift geprüft werden soll, ob nicht eine Verwarnung am Platze ist.

Sonderverordnungen in Baden und Bayern

Wie amtlich mitgeteilt wird, hat der badische Innenminister mit Rücksicht auf die in Baden gegebenen Verhältnisse entsprechend einer früheren badischen Regelung ein allgemeines Uniformverbot ausgesprochen. Auch das in Baden bestehende Demonstrationsverbot bleibt durch die Reichsverordnung unberührt. Das Verbot von Geländebewegungen ist bis auf weiteres verlängert worden.

Amtlich wird aus München mitgeteilt: Das am 10. Juli 1931 erlassene und durch Anordnung vom 30. März 1932 bis 30. September 1932 verlängerte Verbot von politischen Versammlungen unter freiem Himmel in Bayern einschließl. der Aufzüge und Propagandafahrten, gleichviel, ob uniformiert oder nicht uniformiert, bleibt durch die Notverordnung des Reichspräsidenten unberührt. Politische Versammlungen unter freiem Himmel und politische Aufzüge jeder Art sind also nach wie vor im Gebiet des Freistaates Bayern verboten.

Nach der neuen Notverordnung werden nunmehr alle Zuwiderhandlungen gegen die auf Art. 123 Abs. 2 der Reichsverfassung gestützten Anordnungen dieser Art und damit auch Zuwiderhandlungen gegen das bayerische Aufzugsverbot mit Gefängnis bestraft.

Das Reich wird prüfen

Angesichts der Erklärung der bayerischen Regierung, trotz der gestrigen Reichsnotverordnung für das Tragen von Uniformen bei bestimmten Anlässen noch besondere polizeiliche Vorschriften zu erlassen und des Vorgehens der badischen Regierung, die ein allgemeines Uniformverbot ausgesprochen hat, wird die Reichsregierung, wie der „Lokalanzeiger“ erfährt, zunächst genau prüfen, auf Grund welcher landesrechtlichen Bestimmungen die beiden Länder ihre Anordnungen erlassen werden oder haben. Die Reichsregierung werde von dem Ergebnis dieser Prüfung ihre weiteren Maßnahmen abhängig machen.

Die Eröffnung der Lausanner Konferenz

Macdonald fordert die Revision undurchführbarer Verpflichtungen Erste Zusammenkünfte Papens mit Herriot und Macdonald

U. Lausanne, 17. Juni. Die feierliche Eröffnungssitzung der Lausanner Konferenz fand gestern vormittag im großen Kuppelsaal des Hotels Beau Rivage statt. Die Sitzung begann auf Vorschlag Herriots und Grandis mit der einstimmigen Wahl Macdonalds zum Präsidenten der Konferenz. Die Wahl wurde von der Konferenz mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Der Schweizer Bundespräsident Motta begrüßte hierauf die Konferenzteilnehmer. Ein erfolgloser Ausgang dieser Konferenz bedeuete nicht nur einen unermeßlichen Schaden für jede einzelne Nation, sondern einen allgemeinen Zusammenbruch.

Sodann hielt Macdonald in englischer Sprache die Eröffnungsrede. Er führte u. a. aus: Die Konferenz trete unter dem Schatten einer der schwersten Wirtschaftskrisen zusammen. Die gesamte Weltöffentlichkeit blicke jetzt auf die in Lausanne versammelten Mächte, um einen Ausweg aus einer bisher noch nie erlebten Krise zu finden. Die Zahl der Arbeitslosen betrage heute 25 Millionen. In den meisten Ländern wache das Elend und die Not täglich. Heute spiele es keine Rolle mehr, welche Art von Regierung an der Macht sei. Die Staaten seien verarmt. Ein Einzelner könne heute nicht mehr an den Wiederaufbau denken, da eine einzelne Macht nicht mehr in der Lage sei, dem wachsenden Elend standzuhalten. Die jetzt beginnende

Konferenz habe einen Teil der Ursachen der Weltnot zu behandeln und zwar die finanzielle Erbschaft des Weltkrieges in ihrer Rückwirkung auf die Weltwirtschaft. Die Konferenz müsse in diesen Fragen zu einer Regelung gelangen.

Macdonald schilderte dann den Verlauf der bisherigen Tributverhandlungen und betonte, daß ein Zusammenbruch nur verhütet werden könne, wenn die ganze Schuldfrage bereinigt und damit das Vertrauen wiederhergestellt werde. Macdonald wies weiter darauf hin, daß die Sachverständigen immer wieder an die Regierung appelliert hätten, selbst die Verantwortung zu übernehmen und die notwendigen Entscheidungen zur Ueberwindung der Krise zu treffen. Ein sofortiges Abkommen werde eine wohlthätigere Wirkung haben als die unvollkommenen und endlosen Verhandlungen. Verzweiflung sei eine Festung, die im Sturm genommen werden müsse. Das Problem der Konferenz sei grundsätzlicher Charakter. Jedoch könnten einmal feierlich übernommene Verpflichtungen nicht durch einseitige Ablehnung beiseite gelassen werden. Dieser Grundsatz sei von niemanden bestritten worden, aber Verpflichtungen, die sich als undurchführbar erwiesen hätten, müßten auf dem Wege des Uebereinkommens revidiert werden. Beide

Tages-Spiegel

Reichspräsident von Hindenburg hat am Donnerstag die neue Verordnung gegen politische Ausschreitungen unterzeichnet. Mit Erlass der neuen Notverordnung sind die seitherigen politischen Verordnungen aufgehoben.

Baden und Bayern haben Sonderverordnungen erlassen, nach denen Uniform- und Demonstrationsverbote aufrecht erhalten bleiben.

Die Lausanner Konferenz wurde gestern mit einer Rede ihres Präsidenten Macdonald eröffnet. Der Reichskanzler hatte erste Ausprägungen mit Herriot und Macdonald.

Der Oldenburgische Landtag hat auf die drei Ministerposten des Landes Nationalsozialisten gewählt. Auch der Präsident des Landtags ist Nationalsozialist.

In Zürich kam es zu blutigen Kommunistenkrawallen. Ein Demonstrant wurde durch einen Schuß getötet, zahlreiche andere sind schwer verletzt.

Der republikanische Parteikongreß Amerikas hat Hoover wieder als Präsidentschaftskandidaten aufgestellt.

Im Offenburger Sterilisationsprozeß wurden Medizinalrat Dr. Merk zu einem Jahr, eine beteiligte Aerztin zu sechs Monaten und ein weiterer Arzt zu 6 Wochen Gefängnis verurteilt.

Seiten müßten den Tatsachen Rechnung tragen. Die Konferenz begrüße es, daß nach den gegenwärtigen Phasen der Verhandlungen die Vereinigten Staaten sich bereit erklärt hätten, gemeinsam mit den übrigen Mächten an den weitergehenden Problemen des Wiederaufbaus des Handels und der Wirtschaft mitzuarbeiten. Ein Erfolg in Lausanne ohne einen Erfolg der Abrüstungsverhandlungen sei undenkbar.

Macdonald schloß: Alles hängt jetzt von uns ab! Ich richte an diese Konferenz den dringenden Appell, nichts zu fürchten als Schwachheit und bei den Verhandlungen Vorschläge auszuarbeiten, die in sich eine Hilfe für die Welt bedeuten!

In der Eröffnungssitzung wurde zum Schluß auf Vorschlag des Reichskanzlers und des belgischen Ministerpräsidenten Sir Maurice Hankey einstimmig zum Generalsekretär gewählt.

Unterredungen zwischen Papen, Herriot und Macdonald
Gestern fand eine erste Unterredung zwischen Papen und Herriot statt. Von deutscher Seite wird über den Verlauf dieser Unterredung mitgeteilt, daß der Reichskanzler zunächst eingehend die innerpolitische Lage Deutschlands dargelegt und Herriot über die letzten Vorgänge in Deutschland unterrichtet habe. Daran schloß sich eine längere Aussprache über die Gesamtheit der auf der Lausanner Konferenz zur Verhandlung stehenden Fragen, die, wie betont wird, einen durchaus vertrauensvoll offenen Charakter trug.

Herriot hat gestern abend dem Reichskanzler im Beisein des Reichsaußenministers einen Gegenbesuch abgestattet. Kurz vorher hatte der Reichskanzler eine persönliche einstündige Unterredung mit Macdonald über die letzten Ereignisse in Deutschland und die innen- und außenpolitischen Ziele der Reichsregierung. Ferner sind hierbei die einzelnen Fragen durchgesprochen worden. Auf deutscher Seite wird festgestellt, daß die Donnerstagbesprechungen mit Herriot und Macdonald durchaus im Geiste des Verständnisses geführt worden sind. Der Wille, eine Grundlage für die allgemeine Regelung zu finden, ist in diesen Verhandlungen stark hervorgetreten. Herriot hat in der Unterredung weitgehendes Verständnis gezeigt. Wie weit allerdings Herriot in der Lage sein wird, bei diesen Entschlüssen den deutschen Wünschen entgegen zu kommen, ist die Frage. Reichsaußenminister von Neurath hatte mehrere längere Unterredungen mit den englischen Staatsmännern. Auf deutscher Seite wird die Auffassung vertreten, daß die Gegenläufe zwischen der englischen und deutschen Auffassung als gering anzusehen seien.

Heute Kanzlerrede in Lausanne

Die 6 einladenden Mächte der Tributkonferenz hielten gestern nachmittag eine kurze vertrauliche Sitzung ab. Es wurde beschlossen, in der heute beginnenden sachlichen Aufnahme der Verhandlungen zunächst den Reichskanzler von Papen anzuhören, der über die Lage Deutschlands berichten und den Standpunkt der Reichsregierung zur Tributfrage darlegen wird. — Von maßgebender deutscher Seite werden Gerüchte, nach denen der Reichskanzler am Donnerstag Herriot und Macdonald eine schriftliche Aufzeichnung über die Unmöglichkeit weiterer deutscher Reparationszahlungen überreicht haben soll, in Abrede gestellt.

NS
stand am
widerrecht-
10 Jahren
schlesten an
zahlreiche
von allen
12 Uhr er-
n, während
Trauer-
Berkehr

um Nachteil
werden. Die
weisung zur

tschaft

die Ge-
am Renten-

ni.
-188; Aus-
-170; Sa-
Roggenmehl
ete 9,80 bis
-24; Futter-
-17; Wit-
-16; Rein-
Stüchmehl
ohnensprot
90; allgem.

ren 150 bis
350, Silber
ichtige Kal-
tische 260 bis
-340, Jung-
he 300-420,
50-120 M.

nicht an den
jene noch die
Schriftlitz.

eamten-
lung
1932, nach-
en Hofes

oeller,
rt. staatl.
gart,
gegenwärtige
ll sprechen.
entlich die
staatlischen
Beante im
landschaft.

nde

radung.

end

tshaus
smittel-
misch-
schäft in
bei hoher
zu kaufen
echt.
rbeiten unter
8 an die
Stelle ds. Bl.

Der Reichsarbeitsminister über den sozialen Inhalt der Notverordnung

Reichsarbeitsminister Dr. Schäffer hielt, wie berichtet, im Rundfunk eine Rede über den sozialen Inhalt der Notverordnung. Er führte u. a. folgendes aus: In der Sozialversicherung kommen die Gefahren zunächst von den wachsenden Beitragsverlusten. In der Invalidenversicherung werden 1932 die Einnahmen aus den Beiträgen um 40 Prozent geringer sein als 1929. In der Pensionsversicherung der Bergleute sind die Beitragseinnahmen im Verhältnis zu 1929 sogar um 60 Prozent zurückgegangen. Die Verluste stammen aus dem allgemeinen Niedergang der Wirtschaft. Zu den Beitragsverlusten kommt eine gefährliche Rückwirkung aus einem Teile der Versicherungsgehalte in den Jahren 1925/29. Beim Wiederaufbau der Sozialversicherung nach der Inflation haben die Versicherungsgehalte die Leistungen in einem Maße ausgeweitet, das die Kräfte einer gesunden Wirtschaft übersteigt. Der echte Wert der Rentenversicherung bemisst sich aber nicht nach der Höhe der Renten. Der Wert der Versicherung liegt vielmehr in der dauernden Leistungsfähigkeit der Versicherungsträger. Die Maßnahmen, die die Notverordnung trifft, haben gerade den Zweck, das vor 50 Jahren gegründete Versicherungsgut zu erhalten. Die Versicherten werden für ihre Beiträge zwar einen geringeren Nutzen, diesen aber sicher haben.

Nicht weniger dringlich und bedeutsam wie die Rettung der Sozialversicherung ist die Anpassung der Vorschriften über die Arbeitslosenhilfe an die Lage des Arbeitsmarktes, die im ersten Kapitel der Notverordnung vollzogen wird. Die Regierung bemüht sich, soviel als irgend möglich Arbeit für die Arbeitslosen zu beschaffen. Ein besonderes Kapitel der Notverordnung befaßt sich mit der Arbeitsbeschaffung. Freilich muß man sich darüber klar sein, daß es nicht möglich ist, durch Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen der öffentlichen Hand der wirtschaftlichen Entwicklung eine entscheidende Wendung zu geben. Solche Maßnahmen können immer nur in begrenztem Umfang zur Behebung der Arbeitslosigkeit beitragen. Dazu kommt leider, daß gerade heute die Möglichkeit auf diesem Wege Arbeit zu schaffen, durch die bekannte schwierige Finanzlage der öffentlichen Körperschaften und durch die Verhältnisse auf dem Kapitalmarkt ganz besonders beschränkt sind. Nach der Entwicklung, die die Dinge genommen haben, muß man damit rechnen, daß das Haushaltsjahr 1932 eine wesentlich höhere Durchschnittszahl der Arbeitslosen bringen wird als 1931. Die Regierung hat eine Durchschnittszahl von annähernd 6 Millionen Arbeitslosen für das Jahr 1932 ihren Berechnungen zugrunde gelegt. Es ist selbstverständlich, daß diese hohe Zahl die Regierung dazu zwingt, mit den Unterstützungsmitteln so wirtschaftlich wie möglich umzugehen, wenn es nirgends an der notwendigen Hilfe fehlen soll.

Die Landwirtschaft wird neu belastet

Der Fortfall der Umsatzsteuerfreigrenze von 5000 *RM* im Jahre bringt neue Belastungen für den bäuerlichen Mittel- und Kleinbesitz, der bisher zur Umsatzsteuer nicht herangezogen worden war. Es ist heute für die bäuerlichen Betriebe, die schon unter dem schlechten Stand der Veredelungswirtschaft zu leiden haben, sehr hart, dieses Opfer bringen zu müssen. Es ist aber auch so, daß damit ein Stück Dörflichkeit preisgegeben wird, weil man bei der besonders schlechten Wirtschaftslage des Ostens bisher damit rechnen konnte, daß Bauernbetriebe wenigstens bis zu 100 Morgen im Osten von der Umsatzsteuer befreit bleiben. Nach einer rohen Schätzung wird, wie die „Landwirtschaftliche Wochenschau“ mitteilt, damit gerechnet, daß die Beseitigung der Umsatzsteuerfreigrenze theoretisch für die Landwirtschaft eine Belastung von rund 50 Millionen *RM* im Jahr bedeutet. Man wird sich aber darüber klar sein müssen, daß unter den heutigen Verhältnissen der tatsächliche Ertrag nicht so groß sein wird, wenn auch die Tatsache der neuen Heranziehung zur Umsatzsteuer zweifellos gerade auf die notleidenden Teile des Landvolks verbittern wirken muß.

Scharfe Ablehnung der Notverordnung durch die Nationalsozialisten

Zur finanzpolitischen Notverordnung des Kabinetts von Papen bemerkt der „Völkische Beobachter“, die Nationalsozialisten würden in diesen neuen Belastungen die Auswirkung einer 14jährigen verhängnisvollen Verelendungspolitik erkennen, die die NSDAP. seit mehr als zehn Jahren unaufhörlich bekämpfte. Die NSDAP. bringe auch gegenüber dieser neuen Notverordnung ihre bisherige Auffassung klar zum Ausdruck, daß, solange nicht eine grundlegende politische und wirtschaftliche Neuordnung erfolge, und solange nicht das nationalsozialistische Arbeitsbeschaffungsprogramm durchgeführt werde, der wirtschaftliche Zusammenbruch mit Folgerichtigkeit fortschreiten müsse. Die NSDAP. lehne diese erste Notverordnung als neue für das deutsche Volk unerträgliche Belastung um so mehr ab, als sie in dieser ersten praktischen Maßnahme der Regierung keinerlei Ansatzpunkte für eine genügende Aenderung der bisherigen Politik zu erkennen vermöge. Solange die Regierung ihre Verprechen nicht durch Taten zu belegen in der Lage sei, habe die NSDAP. keinen Anlaß, ihre Auffassung zu ändern.

Weitere Schrumpfung des deutschen Außenhandels. Nach einer Steigerung der Einfuhr im April ist diese im Mai erneut erheblich gesunken und hat mit 351,1 Mill. *RM* einen Rekordtiefstand erreicht. Auch die Ausfuhr weist mit 437,9 Millionen einen Rekordtiefstand auf. Ohne Berücksichtigung der Sachlieferungen beträgt der Ausfuhrüberschuß nur noch 87 Millionen

Die Verteuerung der Lebenshaltung durch Steuern

Von Dr. Karl von Tyska, Professor an der Universität Hamburg

Die in diesen Tagen durch die neue Finanz-Notverordnung eingetretenen Aenderungen der Steuergebung sind in dieser Arbeit noch nicht berücksichtigt. Die Schriftlitz.

Die Klagen über die sehr hohen Steuern sind heute in Deutschland allgemein. Wie schwer auch tatsächlich die Steuerlast ist, die das deutsche Volk zu tragen hat, soll an der Hand einiger Daten und Ziffern im folgenden ausgeführt werden. Denn nicht nur werden Volk und Wirtschaft von den unmittelbar zu zahlenden, sogenannten direkten Steuern wie Einkommen-, Körperschafts-, Grund- und Gebäudesteuern getroffen, sondern es gibt auch in Deutschland heute kaum einen Verbrauchsgegenstand, der nicht in irgend welcher Weise steuerlich belastet wäre. Zunächst ein kurzes Gesamtbild von Deutschlands Steuerlast.

Im letzten Finanzjahr 1930/31 stellte sich das Gesamtaufkommen an Steuern und Zöllen auf rund 13,3 Milliarden *RM*. Das ergibt auf den Kopf der Bevölkerung gerechnet einen Betrag von 206 *RM*. Aber diese Summe sagt sehr wenig; denn Steuern können im wesentlichen nur von denjenigen gezahlt werden, die durch ihre Erwerbstätigkeit ein Einkommen beziehen. Es gilt also die Zahl dieser festzustellen. Nach der letzten Zählung vom Sommer 1925 gab es in Deutschland 32 Millionen Erwerbstätige; zu ihnen sind nach Schätzungen der Gewerbeaufsichtsbehörden bis 1929 noch etwa ein bis zwei Millionen dazugekommen. Davon sind aber heute alle Personen, die erwerbslos sind, abzuziehen. Ihre Zahl kann man gut auf sechs Millionen veranschlagen. Man wird demnach gegenwärtig die Zahl der tatsächlich im Erwerb stehenden Personen, die noch ein Einkommen beziehen, auf höchstens 26 bis 27 Millionen schätzen können. Auf den Kopf eines heute noch Erwerbstätigen käme somit im großen Durchschnitt eine Steuerlast von über 500 *RM* im Jahr oder etwa 42 *RM* im Monat. Von diesen 500 *RM* entfallen auf die direkt zu entrichtende Einkommensteuer 187 *RM*, während etwa 180 *RM* auf indirekt zu entrichtende Steuern (Verbrauchs- und Umsatzsteuern) kommen. Der Rest besteht aus Gewerbe-, Grund-, Gebäude- und Hauszinssteuern.

Von besonderem Interesse in diesem Steuerbuckett sind die eben erwähnten indirekten Verbrauchs- und Umsatzsteuern, sowie die Zölle, da diese Abgaben in den Preisen der gekauften Bedarfsgegenstände enthalten sind. Daher kommt es dem Käufer gar nicht zum Bewußtsein, daß er durch den Kauf einer Ware, die er benötigt, eine Steuer entrichtet. Hier steht an erster Stelle die Umsatzsteuer. Der Umsatzsteuerpflicht unterliegen fast sämtliche Gegenstände des täglichen Lebens, und zwar in der Regel mehreremal, da jeder umsatzsteuerpflichtig ist, der als Hersteller, Gewerbetreibender oder Händler eine gewerbliche Tätigkeit im Inland gegen Entgelt ausübt. Die Zahl der Umsatzsteuern ist bei den einzelnen Waren recht verschieden. So werden Kaffee, Tee, Reis, Eier, Margarine und Fisch bis zum Verbraucher in ein bis zwei Stufen steuerpflichtig. Weit mehr Umsatzsteuern, nämlich vier bis fünf, durchlaufen dagegen Kartoffeln, Gemüse, Milch, Butter, Brot, Mehl und Fleisch. Mit mehr als fünf Stufen werden Zucker, Sirup und Kunsthonig steuerpflichtig. Der Steuerfuß wurde mehrfach erhöht. Er betrug zuerst 0,75, dann 0,85 v. H. gegenwärtig — seit

der Notverordnung vom 8. Dezember 1931 — mit wenigen Ausnahmen 2 v. H.

Ueber die Verteuerung der Waren durch diese verschiedenen Stufen der Umsatzsteuer hat das Statistische Reichsamt kürzlich eine Untersuchung veröffentlicht, der folgende interessante Ergebnisse entnommen werden können. Ich greife nur einzelne Beispiele heraus. Nach dem älteren Steuerfuß von 0,75 v. H. betrug bereits die Belastung des Roggenbrotens 2,2 v. H. des Einzelhandelspreises, die vom Weizenmehl 2,6, die vom Fleisch 2 bis 3 v. H., von Butter 2,9, von fertigen Textilwaren (Anzüge, Wäsche usw.) 1,4 bis 2,5 v. H. Infolge der Erhöhung des Steuerfußes auf 2 v. H. ist die Belastung eine unverhältnismäßig größere geworden. So stellt sich nach der Reichsuntersuchung jetzt der Anteil des Steuerbetrages am Einzelhandelspreis bei Fleisch auf 6,8 bis 7,2, bei Butter auf 6,5, bei Textilwaren auf 4,2 bis 4,8 v. H. Man kann zusammenfassend also sagen, daß gegenwärtig das Fertigerzeugnis durch die Umsatzsteuer mit 5 bis 7 v. H. des Einzelhandelspreises belastet wird.

Eine ganz außerordentliche Belastung haben die Genussmittel, vor allem Tabak und alkoholische Getränke, durch die Verbrauchssteuern und Zölle zu tragen. So beträgt beispielsweise bei Zigaretten die Gesamtbelastung, die sich aus Zoll, Materialsteuer und Bänderolsteuer zusammensetzt, 48 bis 54 v. H. des Verkaufspreises, feingeschnittene Rauchtabelle sind sogar bis 68 v. H. belastet. Etwas geringer ist die steuerliche Belastung einer Zigarre, die aber mit rund 30 v. H. immer noch sehr hoch ist. Die enorme Belastung von Bier und Trimbrenntwein ist bekannt. Gegenüber der Vorkriegszeit ergibt sich bei Bier eine Mehrbelastung von rund 120, bei Trimbrenntwein von 208, bei Zigaretten von 370 v. H. Eine weitere Belastung bilden die Zölle, ferner die Beförderungssteuer auf der Eisenbahn, die namentlich umfangreiche Waren verteuert.

Faßt man alles zusammen, so wird man sagen können, daß der Haushaltsbedarf des Bürgers gegenwärtig durch indirekte Steuern und Zölle (insbesondere Umsatz- und Verbrauchssteuern) mit mindestens 10 v. H. belastet wird; d. h. die Waren des täglichen Lebens könnten um ein Zehntel billiger sein, wenn sie nicht diese hohen indirekten Steuern zu tragen hätten.

Was bedeutet dies für einen mittelbürgerlichen Haushalt? — Nach den Untersuchungen des Statistischen Reichsamts über die Lebenshaltung der minderbemittelten Bevölkerung hat in Deutschland ein bürgerlicher Haushalt für umsatz- und verbrauchssteuerpflichtige Gegenstände im Jahr rund 2500 *RM* auszugeben. Davon entfallen auf Umsatz- und Verbrauchssteuern rund 10 v. H.; d. h. 250 *RM* im Jahr oder etwa über 20 *RM* in einem Monat; eine recht beträchtliche Summe, um die sich das Leben verteuert, ohne daß der einzelne weiß, daß in den erhöhten Preisen für seinen täglichen Lebensbedarf eine Steuerzahlung steckt. Zu dem gleichen Ergebnis kommt auch eine andere Berechnungsweise, die vom Steueraufkommen ausgeht. Im Finanzjahr 1930/31 erbrachten nämlich die Umsatz- und Verbrauchssteuern etwa 4,1 Milliarden, die Zahl der Haushalte im Deutschen Reich beträgt etwas über 16 Millionen; mithin entfällt auf einen Haushalt ein Betrag von rund 250 *RM*, den dieser in Gestalt erhöhter Preise als Umsatz- und Verbrauchssteuern zu zahlen hat.

56 Millionen Deutsche unter geschäftsführenden Rabinetten

Die Ereignisse der letzten Tage haben die alte Streitfrage des Verhältnisses zwischen Reich und Ländern erneut in den Vordergrund des politischen Interesses gerückt. Dieses Verhältnis leidet zur Zeit ganz erheblich unter der bisher in Deutschland noch nicht vorgekommenen Erscheinung, daß augenblicklich in fast allen großen deutschen Einzelstaaten geschäftsführende Regierungen am Ruder sind. Nicht nur in Preußen, das etwa zwei Drittel des Reiches umfaßt, sondern auch in Bayern, Sachsen, Württemberg, Hessen und Hamburg sind solche geschäftsführenden Rabinette im Amt. Hinzu kommt noch Oldenburg, dessen neugewählter Landtag allerdings schon in diesen Tagen durch die Wahl des Ministerpräsidenten die Bildung einer neuen Regierung einleiten wird. Diese sieben deutschen Länder haben zusammen über 56 Millionen Einwohner. Damit sind sieben Achtel Deutschlands ohne ordentliche Landesregierung, und es gibt im ganzen Reich nur rund 6 300 000 Deutsche, die einer verfassungsmäßig zustande gekommenen Landesregierung unterstehen. Daß ein solcher Zustand auf die Dauer auch für die Zusammenarbeit des Reiches mit den Ländern abträglich sein muß, liegt klar auf der Hand.

Wahlreden im Rundfunk

Für jede Partei 25 Minuten

Das Reichsinnenministerium gibt die Richtlinien bekannt, nach denen der Rundfunk durch die politischen Parteien vor der bevorstehenden Reichstagswahl benutzt werden kann. Es können diejenigen Parteien im Rundfunk Wahlreden halten, deren Wahlvorschlüge zugelassen werden, vorausgesetzt, daß sie im alten Reichstag mindestens in Fraktionsstärke, das heißt mit 15 Mann, vertreten waren. Auf die kommunistische Partei findet der Erlaß keine Anwendung. Jede Partei stellt einen Redner. Die Rede wird vom Deutschlandsender über alle anderen deutschen Sender übertragen. Für die Wahlreden wird die Zeit zwischen 19 und 20 Uhr zur Verfügung stehen, und zwar für jeden Redner 25 Minuten. Die Reihenfolge wird durch die Stärke der Parteien im Reichstag derart bestimmt, daß die schwächste Partei die Rednerreihe eröffnet. Die Parteien können unter sich die ihnen zur Verfügung stehenden Zeiten austauschen. Die Niederschriften der Reden müssen bis zum 21. Juli im Reichsinnenministerium vorgelegt werden.

Kleine politische Nachrichten

Oesterreich droht mit Erklärung des Transferrmoratoriums. Die Beratungen der Finanzfachverständigen über die Frage einer Anleihe für Oesterreich stehen unmittelbar vor dem Abschluß. Der Ausschuß hält heute in Lausanne eine Sitzung ab, in der der Präsident der österreichischen Nationalbank eine sofortige Entscheidung in der Anleihefrage fordern wird, andernfalls Oesterreich gezwungen ist, sofort ein Transferrmoratorium zu erklären.

Mittige Zusammenkünfte in Zürich. Im Zusammenhang mit einem seit sechs Wochen andauernden Streik der Hebungsmonture in Zürich kam es am Mittwochabend während einer kommunistischen Kundgebung zu blutigen Zusammenstößen mit der Polizei, in deren Verlauf 29 Personen schwer verletzt wurden. Ueber 50 Verhaftungen wurden vorgenommen. Von den Schwerverletzten ist einer bereits gestorben. 3 weitere liegen ebenfalls im Sterben.

Ein Schuß in der belgischen Kammer. In der Belgischen Kammer gab ein Tribünenbesucher einen Schuß in den Saal ab. Das Geschöß streifte den unteren Westknopf des sozialdemokratischen Abgeordneten Utrover. Der Täter, der sofort von der Hauswache gefaßt wurde, ist ein früherer städtischer Arbeiter, der nach dem Kriege entlassen wurde. Man hält ihn für geistesgestört.

Todesurteil im Bombenattentäterprozess in Rom. Im Prozess gegen die Bombenattentäter und ihre Helfershelfer wurde vom Sondergericht zum Schutz des Staates das Urteil gefällt. Der Hauptattentäter, 6 Angeklagte, darunter wurde zum Tode verurteilt, 6 Angeklagte, darunter die österreichische Tänzerin Margarete Blaha, wurden zu je 30 Jahren und 2 Angeklagte zu je 10 Jahren Gefängnis verurteilt.

Monarchistische Verschwörung in Spanien aufgedeckt. Die Madrider Polizei deckte eine monarchistische Verschwörung auf und verhaftete in diesem Zusammenhang mehrere bekannte Persönlichkeiten, darunter den in Barcelona wohnhaften General Barrera, den letzten Generalstabschef des Königreichs.

Ein Erfolg der Veteranen-Demonstrationen in Washington. Das Repräsentantenhaus hat infolge des Drucks der in Washington versammelten Veteranen mit 200 gegen 176 Stimmen eine Vorlage angenommen, die die sofortige Kriegrentenzahlung vorsieht. Ob die Vorlage auch vom Senat angenommen wird, ist noch fraglich.

Aus Stadt und Land

Calw, den 17. Juni 1932.

Die Heuernte hat begonnen

Für unsere Landwirte hat mit der Heuernte ein arbeitsreicher Jahresabschnitt begonnen. Unter der Sense des Mähers und den Messern der Mähmaschine fällt das dichtstehende, sattgrüne Gras, fallen die Blumen, die dem Auge soviel Freude bereiten haben. Die trocknende Wirkung der Sonne läßt die fassigen Stengel und Blätter der Pflanzen dürr werden und haltbar, läßt sie einen würzigen Duft ausströmen, der appetitanregend dem Vieh in die Nase steigt. Schon fahren die ersten hochbeladenen Wagen ortseinwärts, harren vor den Scheunentoren dem Entladenwerden entgegen. Der Schweiß der Landwirte fließt und „tausend fleißige Hände regen, helfen sich im muntern Bund“, bis wohlverfugt das kostbare Trodenfutter unter Dach gebracht ist und die Wagen leer sind. Welche Bedeutung der Heuernte zukommt, hat deutlich das Vorjahr gezeigt, das auf diesem Gebiet, wie auch auf anderen, lange nicht den Erwartungen und Hoffnungen entsprach, so daß die Futtermittel in manchem Betrieb gänzlich zur Reize gegangen waren und die Heusernten, die in diesem Jahr mit herübergenommen werden konnten, recht gering sind. Im Interesse unserer Landwirtschaft ist zu hoffen, daß wir eine längere Schönwetterperiode erhalten, damit die Heuernte reibungslos durchgeführt werden kann.

Starke Auftreten des Junikäfers.

Der Gartenaufläufer tritt in diesem Jahr teilweise sehr stark auf. Im Volksmund wird er Junikäfer genannt. Er schädigt durch Befressen der Blätter und Venen der Früchte. In der Hauptphase werden Apfelbäume befallen. Auch Himbeeren, Weiden und viele andere Pflanzen leiden unter dem Fraß. Die wirksamste Bekämpfung besteht im Einsammeln und Vernichten der Käfer. Frühmorgens lassen sich die Käfer sehr leicht von den Bäumen schütteln. Wenn vorher Tücher unter den Bäumen ausgebreitet werden, gestaltet sich das Einsammeln ziemlich mühelos.

Zur Viederkunde der „Concordia“

Der Gesangsverein „Concordia“ veranstaltet am kommenden Sonntag, einer alten, bewährten Sitte folgend, im Stadtpark eine Viederkunde, die, wie alljährlich, wohl auch heuer lebhaften Anklang bei der Einwohnerschaft finden wird, zumal die Eintrittspreise so gehalten sind, daß sie fast jedem den Besuch ermöglichen. Die Viedervorträge gliedern sich in 3 Teile. Der erste Teil der Vortragsfolge umfaßt Lieder des Willkommens an den Venz und der jubelnden Freude über vergangene Wintersnot. Schuberts liebliches: „Die Linden Rüste sind erwacht“ eröffnet den Reigen. Dieser Chor mit seinem harmonisch klar und kraftvoll gestalteten Satz ist mit seiner Mahnung: Nun, armes Herz, vergiß der Qual! so recht für unsere hoffnungsarme Gegenwart geschrieben. Das schon fast 500 Jahre alte Volkslied „Maienzeit bannet Leid“ wirkt fast wie ein Volkslied jüngster Zeit und bringt durch seine lebendige und beschwingte Melodienführung so freudig zum Ausdruck, was der Dichter singt: „Winter, kalt, dein Gewalt ist gespalten von dem frohen Klang und süßen Klängen!“ In dem jauchzenden Lied „Zum Reigen herbei“ schlägt Robert Franz (1815—1892) Töne an, die mit Mendelssohnscher Kunst nahe verwandt sind. Der zweite Teil der Darbietungen ist dem Gedenken an Joseph Haydn, dessen 200jährigen Geburtstag dieses Jahr die Kulturwelt durch die Wiedergabe seiner Werke begeht, gewidmet. Dem aus den „Jahreszeiten“ entnommenen und für stimmigen Frauenchor geschriebenen „D wie lieblich ist der Anblick der Gesilde jetzt“ folgt ein für stimmigen Frauenchor verfaßtes Lied „An die Freundschaft“. Dem Gedenken des großen Musikers dient als Abschluss die Wiedergabe des ergreifenden Liedes: „Der Greis.“ Wenn Haydn als 71jähriger hier die Worte komponiert: „Ein harmonischer Gesang war mein Lebenslauf“, so spricht er damit gleichsam an der Schwelle der Ewigkeit die Summe seines ganzen reichen Künstlerlebens aus. Daß der Greis noch mit ungebrochener Schaffenskraft sein musikalisches Testament zu gestalten vermochte, erfüllt uns neben der Bewunderung für das ergreifende Kunstwerk mit tiefer Ehrfurcht. Der Abschluß der Viederkunde bringt Werke lebender Komponisten, die bewußt neue Wege gehen. Wilhelm Weismann ist mit dem klar gestalteten und freudig belebten „Trost im Maien“ vertreten; in dem große Anforderungen stellenden „Lenzes-trost“ knüpft Lendvai mit ganz modernen Mitteln an die Satztechnik des 15.—17. Jahrhunderts an, in allen Stimmen freie Führung, unbeeinträchtigt von den entsetzlichen Zusammenklängen und deren Aufeinanderfolgen. A. v. Othegraven und Hans Gál bringen in ihren ganz modernen Volksliedbearbeitungen von „Vogel, flieg weiter“ und „Die Leineweber“ beste volkstümliche Männerchorliteratur, die sicher einer dankbaren Aufnahme gewiß sind. Den Abschluß der Viederkunde bildet der von Othmar Gerster in prächtiger, wichtiger, nicht auf hohen, weichen Wohlklang abgestimmter Weise vertonte Arbeiterlängerspruch, der in der wegweisenden Mahnung und Aufgabe ausklingt: „Schafft Frieden der Menschheit und Freiheit der Erde, daß sie euch endlich zur Heimat werde!“

Brief aus Gedingen.

Nach 30jähriger Amtszeit in der Gemeinde Gedingen tritt am 1. Juli infolge vorgeschrittenen Alters der 72

Jahre alte Amtsdienner Karl Böttinger in den wohlverdienten Ruhestand. Unter den elf Bewerbern für den freiwerdenden Posten wurde Polizeidienner Rudolf Essig zum Amtsdienner gewählt, während das Amt des Polizeidienners Ernst Böttinger (Gottlieb's Sohn) übertragen wurde. — Die Heuernte ist jetzt in vollem Gange. Leider sind die Ergebnisse hinsichtlich Qualität und Quantität wenig befriedigend, da der Hagel im Mai viele Wiesen geschädigt hat; auch ist bei den sumpfigen Wiesen, die voriges Jahr zum Teil unter Wasser standen, ein spärlicher Schnitt zu verzeichnen. Fällt die Dehmernte nicht reichlicher aus, ist Futtermangel zu befürchten.

Die Hinrichtung des Mörders Beyle.

Heute morgen 5 Uhr wurde im Hofe des Gerichtsgefängnisses in Tübingen der wegen vierfachen Mordes zum Tode verurteilte Eugen Beyle aus Engelsbrunn D.M. Neuenbürg hingerichtet. Beyle hatte in der Nacht vom 28. März 1931 seine Schwiegereltern, seine Frau und sein 14jähriges Mädchen durch Beilhiebe ums Leben gebracht.

Ueber die Hinrichtung erfahren wir: Die Hinrichtung wurde durch den Richter Holzner von Cannstatt vollzogen. Beyle ging gefast in den Tod. Als er am Mittag von der Ablehnung seines Begnadigungsgehüches Kenntnis erhielt, nahm er die Benachrichtigung verhältnismäßig ruhig auf. Später faßte er sich ganz und empfing im Laufe des gestrigen Nachmittags das Heilige Abendmahl. Der Geistliche, Pfarrer Haug I, verbrachte den größten Teil der Nacht bei Beyle und begleitete ihn auf dem Wege zur Richtstätte. Die Hinrichtung leitete Staatsanwalt Kellmann; sie verlief ohne jeden Zwischenfall. Nach Bekanntgabe des Urteils und der Ablehnung der Begnadigung sprachen der Verurteilte und der Geistliche noch ein Gebet. Beyle wurde dann enthauptet. Der erste Akt schloß mit einem kurzen Gebet des Geistlichen.

Neuenbürg, 16. Juni. Dem Vernehmen nach ist Gegenrechner Schumacher von der hiesigen Oberamtsparkasse gestern zum Leiter der Oberamtsparkasse Waiblingen a. Enz gewählt worden. Die Wahl bedarf noch der Bestätigung der Aufsichtsbehörde.

St. Pforzheim, 16. Juni. Die Falschgeldherstellung in Pforzheim scheint immer größeren Umfang anzunehmen. Am Dienstag wurden vier Falschmünzer durch das Schöffengericht abgeurteilt. Die „Seeberg-Fälscher“ werden in nächster Zeit dem Richter vorgeführt. Seit 4. Juni befindet sich eine Brödingen Falschmünzergesellschaft im Bezirksgefängnis, die aus vier Mann besteht. Sie haben etwa hundert falsche Fünfmarkstücke hergestellt und zu vertreiben versucht.

Nagold, 16. Juni. Seit einigen Tagen wurden, veranlaßt durch Baurat Professor Schuster-Stuttgart auf der Ruine Hofenmagold Grabungen durchgeführt, die den Zweck haben, die Burggeschichte und die Lage einzelner Burgteile zu klären. Nachdem an verschiedenen Stellen unter Aufsicht von Forstmeister Majer durch Förster Herford und einige Arbeiter Stiharaben gezogen waren, konnten Lage und Verlauf von teilweise unbekanntem Grundmauern und Mauerteilen festgehalten und in die Pläne eingetragen werden. In der Nacht vom 14. auf 15. Juni wurden die Forschungen ergänzt durch Feststellungen des Nutengängers v. Kreuz-Stuttgart, der mit der Wünschelrute außer der Lage von Mauern auch die von unterirdischen Hohlräumen und Kellergewölben, Gängen, Brunnen usw. andeuten konnte.

Herrenberg, 16. Juni. Das SA.-Amt in Herrenberg geht seiner Vollendung entgegen und die neuen Apparate sollen bei den Teilnehmern bis Ende dieses Monats eingerichtet sein.

Stuttgart, 16. Juni. Einen Selbstmordversuch durch Einatmen von Gas verübten in einem Hause der Kirchstraße in Zuffenhausen ein 25 J. a. Mann und seine 27 J. a. Frau. Ihr Vorhaben wurde jedoch noch rechtzeitig entdeckt. — In einem Hause der Tannenstraße versuchte ein 43 J. a. Mann durch Erhängen Selbstmord zu verüben; er konnte jedoch noch rechtzeitig an seinem Vorhaben gesindert werden und mußte in das Marienhospital überführt werden.

Stuttgart, 16. Juni. Auf Anregung der Firmeninhaber der Maschinenfabrik Gebr. Heinemann in St. George wurde bei ihr das sog. Krümpersystem eingeführt. Die Belegschaft hat freiwillig zugestimmt und das Opfer gebracht, daß durch zeitweise Räumung ihrer Arbeitsplätze schon längere Zeit arbeitslose Kollegen wieder Beschäftigung finden. Die Firma steht zur Zeit in Unterhandlungen wegen weiterer Rußlandlieferungen.

Geld-, Volks- und Landwirtschaft

Börse

Stuttgart, 16. Juni. An der heutigen Börse erfuhr Aktien im Kurs nur wenig Veränderungen. Am Rentenmarkt behaupteten sich Goldpfandbriefe auf dem gestrigen Stand.

VE. Berliner Produktenbörse vom 16. Juni.

Weizen märk. 249—251; Roggen märk. 186—188; Auslandsroggen 195; Futter- und Industrieerste 164—170; Hafer märk. 155—159; Weizenmehl 31—34,75; Roggenmehl

Kurznachrichten aus aller Welt

Der Belzheimer Raubmord hat nunmehr seine Sühne gefunden. Die beiden Wanderburschen, welche bei dem Raubmord in Belzheim eine 67jährige Greisin umbrachten, wurden wegen schweren Raubes mit Todesfolge zu je 12 Jahren Zuchthaus verurteilt. — Auf der Strecke Mainz—Mannheim wurde dieser Tage zur Erprobung neuer Lokomotiven ein Sonderzug gefahren, der die Geschwindigkeit von 120 Stunden-Kilometer erreichte. Die übliche Geschwindigkeit der Schnellzüge beträgt 90 Kilometer. — Im Sudhaus der Aktienbrauerei Saarlouis entstand ein Feuer, das an den großen Malzvorräten reiche Nahrung fand und daher eine riesige Ausdehnung annahm. Insgesamt wurden 5000 Zentner Malz vernichtet. Der Brandschaden ist sehr hoch. — Bei dem Generaldirektor der Reichsbahn, Dormmüller, ist in seiner Villa in Berlin-Zehlendorf ein schwerer Einbruch verübt worden. Der Wert der aus Teppichen und Tafelsilber bestehenden Beute beträgt einige tausend Mark. — In Döbeln i. S. geriet ein Gasbehälter des mitten in der Stadt gelegenen städtischen Gaswerks in Brand. Bei Dichtungsarbeiten mit Hilfe von Schweißgeräten riß eine Nietnaht und ausströmendes Gas entzündete sich. Die beiden Arbeiter, die die Schweißarbeiten ausführten, erwiesen sich als wahre Helden, indem sie zugleich die Stichflamme abzulöschen versuchten und die Nietnaht mit Lehm abdichteten, während gleichzeitig die Feuerwehr die Wandung des Gasbehälters abkühlte.

25,25—27,20; Weizenkleie 10,30—10,80; Roggenkleie 9,80 bis 10,30; Viktoriaerbsen 17—23; K. Speiserbsen 21—24; Futtererbsen 15—17; Pelusiden 16—18; Ackerbohnen 15—17; Wicken 16—18; Lupinen blaue 10—11; dto. gelbe 14,50—16; Weinkuchen 10,30—10,40; Erdnußkuchen 10,60; Erdnußkucheneiweiß 10,80; Trodenkühnel 8,70; Extrahiertes Sojabohne-mehl 46 Prozent ab Hamburg 10; Speisekartoffeln, weiße 1,40—1,60; dto. rote 1,80—2,00; andere, gelbl. 2,00—3,10; Fabrikkartoffeln in Pfg. 7,5—8,5; allgemeine Tendenz: freundlich.

Stuttgarter Schlachtviehmarkt.

Dem Donnerstagmarkt am städt. Vieh- und Schlachthof wurden zugeführt: 3 Ochsen (unverkauft 2), 5 Bullen, 29 (10) Jungbullen, 52 (3) Kühe, 48 (20) Rinder, 230 Kälber, 371 Schweine.

Preise für 1 Pfund Lebendgewicht:

	16. 6.	14. 6.		16. 6.	14. 6.
	Pfg.	Pfg.		Pfg.	Pfg.
Ochsen:			Rühe:		
ausgemästet	—	31—35	fleischig	—	12—16
vollfleischig	—	25—28	gering genährte	—	9—11
fleischig	—	23—24	Kälber:		
Bullen:			feinste Mast- und beste Saughälber	35—38	36—39
ausgemästet	—	25—26	mittl. Mast- und gute Saughälber	28—33	29—34
vollfleischig	—	23—24	geringe Kälber	22—26	23—28
fleischig	—	21—22	Schweine:		
Jungbinder:			über 300 Pfd.	—	37—39
ausgemästet	—	35—37	240—300 Pfd.	40—41	38—40
vollfleischig	—	28—31	200—240 Pfd.	41	39—40
fleischig	—	24—27	160—200 Pfd.	38—40	38—39
gering genährte	—	—	120—160 Pfd.	—	36—37
Kühe:			unter 120 Pfd.	—	—
ausgemästet	—	23—28	Sauen	28—32	28—32
vollfleischig	—	18—21			

Marktverlauf: Großvieh keine Notierung wegen zu geringen Umfahes, Kälber schleppend, Schweine mäßig.

Die örtlichen Kleinhandelspreise dürfen selbstverständlich nicht an den Börsen- und Großhandelspreisen gemessen werden, da für jene noch die sog. wirtschaftlichen Verkehrslosten in Zuschlag kommen. Die Schriftl.

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Gottesdienste.

Samstag, 18. Juni.

8 Uhr: Wochenschlußfeier in der Kirche.
4. Sonntag nach dem Dreieinigkeitsfest.

19. Juni:

Zurmfied: 412, Friede ach Friede, ach göttlicher Friede.
8 Uhr: Frühgottesdienst, Stumpf.
9.30 Uhr: Hauptgottesdienst, Roos. Anfangslied 379, O Jesu Christ, mein schönstes Licht.

10.45 Uhr: Kindergottesdienst im Vereinshaus.

11 Uhr: Christenlehre, Söhne 2. Bezirk, Hermann.

Mittwoch, 21. Juni.

8 Uhr: Männerabend im Vereinshaus.

Donnerstag, 22. Juni:

8 Uhr: Bibelstunde im Vereinshaus. Hermann. Die Kirche und der Staat. Römer 13, 1. Petrus 2. Apostelg. 4, 13 ff.

Gottesdienste der Methodistengemeinde

Sonntag, den 19. Juni

Calw: 9.30 Uhr vorm. Predigt (Schneider). 11 Uhr vorm.

Sonntagsschule. 8 Uhr abends Predigt (Harsch). — Mittwoch: 8.15 Uhr abends Bibel- und Gebetsstunde.

Stammheim: Sonntag 9.30 Uhr vorm. Predigt (Harsch). 1.30 Uhr nachm. Predigt (Schneider). — Mittwoch 8.30

Uhr abends Bibel- und Gebetsstunde (nur bei schlechter Witterung).

Dberkollbach: Sonntag 9.30 Uhr vorm. Predigt (Fritz). 2 Uhr nachm. Predigt. — Dienstag 8.30 Uhr abends

Bibel- und Gebetsstunde (nur bei schlechter Witterung).

Sunlicht Gutscheine weitersammeln!

Die Sunlicht Gutscheine behalten auch nach der gesetzlichen Regelung des Zusagebewesens ihren vollen Wert. Also fleißig weitersammeln! Sunlicht Gutscheine er-

halten Sie bei jedem Einkauf von Sunlicht Seife, Lux Seifenfloeken, Suma, Vim und Atlantis Toiletteseife. Die Gutscheine sind auf den Packungen aufgedruckt!

Atlantis die neue Toilette Seife zu 25 Pf.

EINKAUFSEBEUTEL
76 Gutscheine
oder RM. 1.34 in bar

MANIKÜRE-NECESSAIRE
85 Gutscheine
oder RM. 1.48 in bar



SUNLIGHT GESELLSCHAFT A.G. MANNHEIM-BERLIN

Amtl. Bekanntmachungen

Für die Erweiterung des O.F.-Netzes Leinach bezw. die Verkabelung der Fernsprecheinrichtungen nach Liebsberg, Schmied, Neu- und Altbüsch sind die für das Auslegen der Kabel notwendigen Bauarbeiten auf Grund der Verdingungsordnung für Bauleistungen Din 1960 zu vergeben. Die Unterlagen liegen von Freitag, den 17. 6. 32 bis Mittwoch, den 22. 6. 32, mittags 12 Uhr in den üblichen Dienststunden beim Postamt Leinach und beim Telegraphenbauamt Lötzingen zur Einsichtnahme auf und werden da jeweils unentgeltlich abgegeben. Die Angebote sind verschlossen mit der Aufschrift „Angebote auf die Kabellegungsarbeiten in Leinach“ bis zum Donnerstag, den 23. Juni 32, vormittags 11 Uhr beim Telegraphenbauamt Lötzingen, Bahnhofstraße 2 b einzureichen. Verspätet eingehende und unvollständige Angebote finden grundsätzlich keine Berücksichtigung, der anschließend stattfindenden Angebotsöffnung können die Bewerber beiwohnen. Dem Angebot ist der Nachweis über die Mitgliedschaft bei einer Berufsgenossenschaft sowie bei einer Haftpflichtversicherung beizufügen.
Lötzingen, den 16. Juni 1932.

Telegraphenbauamt.

Geschäftsübernahme und -Empfehlung!

Der verehrlichen Einwohnerschaft von Zavelstein u. Umgebung zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich das

Gasthaus z. „Krone“ in Zavelstein

übernommen habe und in seitheriger Weise weiterführen werde. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, mit nur guten Speisen und Getränken die Zufriedenheit meiner Gäste zu erwerben. Um gütige Berücksichtigung bittet
Fritz Pfommer und Frau.

Am Sonntag, den 19. Juni 1932, halte ich anlässlich der Geschäftsübernahme eine

Tanz-Unterhaltung

wozu höflichst einladen
Musikverein Altbürg Der Besitzer



Omnibus-Fahrt nach Sulz

Samstag 20⁴⁵ ab Bahnhof. Fahrpreis 1 RM. Ortsgruppe Calw.

Anmeldung erwünscht bis Samstag mittags 4 Uhr b. Scheinermstr. Schäfer Telefon 124

Gelegenheitskäufe:

Badeanzüge: RM. 1.50, 2.50, 3.—, reine Wolle von RM. 2.85. Sportstrümpfe reine Wolle RM. 1.— und RM. 1.50

Reichert an der Brück.

Bündelholz

zu den billigen Sommerpreisen gibt ab
Sägewerk Hirsau Telefon 272

Hotel und Café Schlag - Bad Liebenzell

Heute Freitag ab 8 Uhr

TANZ

mit verstärkter Stimmungs-Kapelle
Verlängerung bis 2 Uhr

Würzbach

Am kommenden Sonntag findet im Gasthaus zum „Löwen“

Tanzunterhaltung

statt. Es laden höflichst ein
Die Kapelle Der Besitzer



Der Güterkreislauf

kann nur durch Werbung beschleunigt werden, den sichersten Erfolg bringt die Anzeigen-Werbung!

Kleinerer, außerhalb der Stadt gelegener

Bauplatz

wird zu kaufen gesucht. Angebote unter R. 220 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Gelegenheitskauf!

Schlafzimmer

mit Spiegelschrank und Marmorplatte hat zu verkaufen
Johannes Kieginger, Monakam.

Zwangsversteigerung.

Es werden öffentlich meistbietend gegen bar versteigert
Samstag, 18. 6., 7 Uhr in Simmozheim: Heugras von 5 Wiesen (im Gewand „Brückle“, Gehinger Weg, Ostelsheimer Weg, Hagenäckern, Lauch) zsh. jha. 60 a. Klee 16 a im Gewand Smmmental. Zusammenkunft beim Rathaus.
Ger.-Vollz.-Stelle.



Wanderung durch die Stadtwaldungen

am Sonntag, d. 19. Juni 1932. Unsere Mitglieder sind zu zahlreicher Beteiligung eingeladen u. Freunde der Natur willkommen. Die Führung übernimmt Förster Winterle. Abmarsch 8 Uhr vom Georgenäum.

Schwarzwaldverein Calw.



Gutachten namhafter Aerzte empfehlen den MATE TEE SERRANO zum täglichen Genuß. Alte Apotheke Calw, Apotheke in Bad Liebenzell.

Ubenarius-Carbolinum

Carl Serva
Fernsprecher 120



Schmerz laß nach!

Reizlose Hühneraugen- u. Hornhaut-Verheilung
kein Verband — kein Pflaster
kein Verschleiben — kein Pinsel
keine Salbe.
Siele Anweisungen
Preis 50 Pfr.
Friedrich Schaubelberger
Schuhgeschäft, Marktstr. 7



Ein Anzug - ein Herr!

In solcher Kleidung, die den modischen Richtlinien guter Maßschneiderei entspricht, fühlen Sie sich sicher und überlegen. Wenn Sie einen unserer Konfektions-Anzüge kaufen, wissen Sie, was Sie bekommen - Sie schlüpfen in den fertigen Anzug und wissen sofort, ob er paßt oder nicht. Daß er dauerhaft ist, dafür garantieren wir

19⁵⁰ kosten bei uns ein- od. zweireihige Herren-Sacco-Anzüge aus schönen, farbtrendigen Kammgarnst. Stoff, bequeme, gut pass. Form, mit sol. Innenverarbeitang.

28.- kosten bei uns ein- od. zweireihige Herren-Sacco-Anzüge aus wirklich gut., reinwoll. Kammgarnstoffen, sehr kleidsam u. preiswert, in vielen Farbtonen vorrätig, mit gut. Zutat. verarbeitet.

14⁵⁰ kosten bei uns Herren-Sport-Anzüge mit Knickerbocker- oder langer Hose, in strapazierfäh. Chevrostoffen, verschiedene Farben.

20⁵⁰ kosten bei uns Herren-Sport-Anzüge mit Knickerbocker- oder langer Hose, reinwollene Qualitäten, in den Farben grau u. beige vorrätig.

2⁹⁰ kosten bei uns Herren-Waschjoppen offen und geschlossen zu tragen, in vielen Mustern.

3⁹⁰ kosten bei uns Herren-Tusor-Joppen aus waschrechten Copen- od. Ripst. Stoffen, in hellen und mittleren beige Farben.

5⁹⁰ kosten bei uns Herren-Lüster-Joppen blau, ocker, schwarz, sauber verarbeitet, Aermel gefüttert.

3⁷⁵ kosten bei uns Herren-Flanell-Hosen in allen modernen Farbtonen, tadelloser Schnitt, weite Form.

3⁹⁰ kosten bei uns Herr.-Knickerbocker-Hosen aus engl. gemusterten Cheviots, weite amerikan. Form.

Bestehen Sie unsere 2 Spezialfenster am Markt.

KNOPF PFORZHEIM

Schriftliche und telefonische Bestellungen werden prompt erledigt und die gekauften Waren kostenlos durch unser Auto zugestellt.

Schön wie aus dem Modejournal
... billig wie eben nur bei Knopf.

Damen-Kleider aus kräftigen, dunkel gemusterten Waschstoffen, bis Größe 50 2⁹⁵

Damen-Kleider Tricolore, klein gemustert oder einfarbig, lichte Sportisrons 4⁵⁰

Damen-Kleider für starke Damen, aus Waschseide, farbig gemustert und schwarz-weiß, bis Größe 50 6⁸⁰

Damen-Kleider aus Selenik, apart gemusterte Dessins sowie einfarbig, mit kleinen Aermeln und Faltenrock 9⁸⁰

Damen-Kleider aus K.-Seiden geblütem Maroquine, reizend apartes Nachmittagskleid 16⁵⁰

Damen-Kleider aus duftigem K.-Seiden-Georgette, neueste Blumen-Dess., besond. kleidsame Form 25⁰⁰

Complets aus Kunstseiden-Georgette u. Maroquine. Kleid mit flatter Jacke, klein gemustert sowie schwarz-weiß, für Frauen 28⁰⁰



Ein Posten Damen-Blusen

Polo Tricolore, Panama, in allen Farben, zum Ausschneiden 95

KNOPF PFORZHEIM

Schriftliche und telefonische Bestellungen werden prompt erledigt und die gekauften Waren kostenlos durch unser Auto zugestellt.

Bodenöl

Leinölsteinis-gehaltig laufend abzugeben
C. Kirchherr, Malermstr. Bahnhofstraße

Waschkommode mit Spiegelaufsatz

(tanne) wird gekauft. Angebote unter F. B. 138 an die Gesch.-St. ds. Bl.

Sommerprossen

werden unter Garantie durch Venus (Stärke B) beseitigt. A 1.60, 2.75. Gegen Pickel Mittelstr. A Ritter-Drog. Bahnhofstr. 19

2- u. 4-Zimmer-Wohnung

mit Zubehör und Garten sofort oder später zu vermieten. Von wem, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Ziehharmonikas

gebr. u. neue, gibt sehr bill. ab Handharmonika-Schule Hohnloser, Pforzheim Zerrnennerstraße 45.

Unterriecht wird erteilt. Reparaturen schnell und billig.

Alle Ziehharmonikas können für die neuen Klav. Modelle umgetauscht werden

Mädchen 37 Jahre alt, sucht Stelle für den Haushalt u. Landwirtschaft bei bescheidenem Lohn. Angebote an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Hobelbank

hat zu verkaufen. Wer, sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Rasiermesser

werden haarscharf abgezogen bei Friseur Obermatt.